



Abend-

Zeitung.

249.

Mittwoch, am 13. October 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (24. Heft).

Agnes Franz.

I.

Den schönsten Kranz hat sich mein Lied errungen,
Daß, Säng'rin Du, der Sängerin gedacht,
Der, wie auch hold das Leben einst gelacht,
Längst tiefes Weh das arme Seyn umschlungen.

Ach! wie ich auch gelitten und gerungen,
Noch übt es tückisch seine böse Macht,
Hüllt feindlich in des Mißmuths trübe Nacht
Das Saitenspiel, das schüchtern sonst erklingen.

Dein Gruß in diesen wehmuthvollen Stunden
War für mein Herz ein süßes Zauberlied;
Bom herben Schmerze fühl' ich mich gesunden —
Und Sangeslust ist wieder mir erblüht.
Sieh! froher stimm' ich heut' der Leier Saiten
Im Liede meine Liebe Dir zu deuten.

II.

Sie töne Dank — den ich auf Aeols' Schwingen
Dir sende als der Liebe Unterpfand;
Denn innig fühlt mein Herz sich Dir verwandt,
Nächt' Lieder stets zu Deinem Preise singen.

Die Laute, die in Sängerb Brust erklingen,
Verweben sich zum schönsten Rosenband,
Daß durch der Sympathie geweihte Hand
Verwandte Herzen fester sich umschlingen.

Laß, Agnes, mich am sel'gen Glauben halten,
Daß wir auch fern — uns lieben und versehn. —
Durch heil'ger Dichtkunst zauberisches Walten
Nicht kalt und fremd uns hier vorüber gehn;
Dann trennet Berg und Wald und grüne Flur
Für diese Welt — die Geisterhüllen nur.

Theophania.

Der Malteser.

(Fortsetzung.)

Jetzt gebot der Großmeister dem Recipienten
das Missale von dem Altar herbei zu holen. Flam-
ming brachte es, legte die Hand darauf und sprach:
Ich schwöre, verspreche und gelobe Gott dem All-
mächtigen, der glorreichen Jungfrau Maria und
dem heiligen Johannes dem Täufer, unserm Pa-
tron, durch Hülfe seiner Gnade wahren Gehorsam
gegen das zu beobachten und zu halten, was mir
von Gott und meinem Orden wird befohlen wer-
den, ohne Eigenthum zu leben, und die Keuschheit
zu beobachten, wie es jedem guten katholischen Or-
densmanne geziemt.

Und der Großmeister sprach: Damit Ihr nun
mit dem Gehorsame anfanget, so befehle ich Euch,
das Messbuch wieder auf den Altar zu legen. Wenn
Ihr den Altar geküßt, so kehrt zu mir zurück.

Flamming gehorchte, und der Großmeister sag-
te: Jetzt erkennen wir Euch für einen Vertheidiger
der katholischen Kirche und für einen Diener der
Armen Jesu Christi des Hospitals zu Sankt Jo-
hann von Jerusalem.

Und der Großmeister nahm nun den bekreuzten
Mantel, den Mantauban ihm reichte, zeigte dem
Recipienten das Kreuz mit 3 Spitzen, und sprach:
Uns ist befohlen, dieß Kreuz weiß zu tragen, zum
Zeichen der Reinigkeit, welche Ihr so wohl im Herz